

Kader für die Firma – Personalentwicklung und Lebenswelt der Stasi



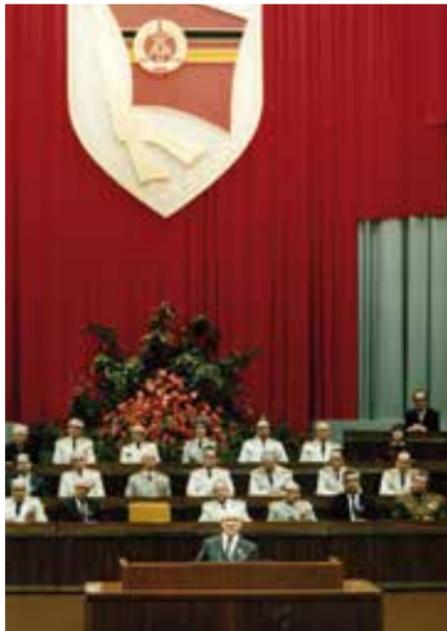


Foto Vorderseite: Waffenkundeunterricht für Stasi-Nachwuchskader in der Schule des MfS in Potsdam-Golm 1957 (Foto Archiv BStU – MfS HA IX / Fo / 1143 Bild 27)

Foto Rückseite: Ansprache Erich Honeckers beim „Kampfmeeting“ zum 35. Jahrestag des MfS am 8. Februar 1985 im „Palast der Republik“, hinter Honecker sitzend Erich Mielke (Bundesarchiv, Bild 183-1985-0206-422)

Kader für die Firma – Personalentwicklung und Lebenswelt der Stasi

Die Stasi nahm ihre Tätigkeit 1950 mit rund 2.700 Mitarbeitern auf. Neues Personal musste rasch angeworben und ausgebildet werden, was anfangs viele Probleme machte. 1955 gab es schon ca. 15.000, 1965 etwa 30.000, 1975 rund 60.000 und 1989 über 91.000 Hauptamtliche. Ganze Familien waren über mehrere Generationen für die Stasi tätig. Oft wird unterschätzt, dass auch unter den Mitarbeitern des MfS strengste Geheimhaltung galt. Selbst Freunde und Familienangehörige durften nichts über die eigentliche Tätigkeit erfahren. So entwickelte sich eine eigene Lebenswelt in von Stasi-Angehörigen dominierten Wohnvierteln. Das tschechistische Milieu war geprägt von Misstrauen, Isolation, Unterwürfigkeit, Karrierestreben und extremem Spießertum.

Vortrag: Dr. Jens Gieseke, *Historiker, Abteilungsleiter beim Zentrum für Zeithistorische Forschung, Potsdam*

Diskussion: Dr. Jens Gieseke
Ruth Hoffmann, *Journalistin, Hamburg (Autorin des Buches „Stasi-Kinder“)*
Dr. Uwe Krähnke, *Soziologe, Universität Leipzig*

Moderation: Dr. Falco Werkentin, *Soziologe, Berlin*

UNSERE NÄCHSTE VERANSTALTUNG:

Stasi im Kalten Krieg – Spionage, Entführungen und Propaganda
Mittwoch, 26. April 2017, 19 Uhr
DDR-Museum, Besucherzentrum, St. Wolfgang-Straße, Berlin-Mitte

Mittwoch, 29. März 2017, 19 Uhr

**Landesvertretung Sachsen-Anhalt
Luisenstraße 18
Berlin-Mitte**

**Fahrverbindungen:
Fern-, S- und U-Bhf. Friedrichstraße, Bus 147**